

AUGENBLICK MAL! – KIRCHE IM LOKALRADIO

14.09.2022, SARA KRÜBEL

Ein Segen sein

Das ist aber toll! Wie kreativ Du Deine Idee umgesetzt hast! Ich höre Dir gern beim Singen zu! Du bist eine aufmerksame Gesprächspartnerin!

Ich freue mich wie Bolle, wenn mich jemand lobt.

Und doch wie aus dem Nichts schleicht sich wirklich immer - direkt im Anschluss - aus meinem tiefsten Innern meine ganz persönliche Kritikerin auf leisen Sohlen an: „Du warst zu ungenau, deine Planung war schlecht, insgesamt ist noch Luft nach oben.“ Eine gnadenlose, laute Stimme, die das Lob direkt wieder klein macht. Und zack – fühle ich mich nicht mehr groß, sondern klein. Das erhabene Gefühl ist wie weggeblasen.

Und dabei tut mir das Lob so gut.

Lob ist Segen. Es stammt aus dem Lateinischen: bene-dicere – Gutes zusagen! Wer lobt, segnet. Ich möchte gerne ein Segen sein für mich – und für andere. Und deshalb werde ich beim nächsten Mal meine innere Kritikerin in eine wohlverdiente Kaffeepause schicken, so dass ich das erhaltene Lob genießen kann. Und ich packe die nächste Gelegenheit beim Schopf, wenn ich andere mit meinem Lob segnen kann.

Wann werden Sie das nächste Mal ein Segen sein?

Pastoralreferentin Sara Krübel, Hörstel